

SANIERUNG DES EHEM. LANDWIRTSCHAFTLICHEN ANWESENS

Margit und Baptist Lämmlein  
Kellerstr. 7, 96231 Bad Staffelstein / Unterzettlitz

Preisgeld: 350 €



Bei dem Anwesen der Familie Lämmlein aus Unterzettlitz handelt es sich um einen Dreiseithof mit einem Fachwerkhaus das ca. um 1850 gebaut wurde.

Die Familie hat in den letzten 30 Jahren das gesamte Anwesen, komplett in Eigenleistung, innen wie außen saniert.

Der ehemalige Viehstall wurde zur Ferienwohnung umgebaut und alles an eine zentrale, solarunterstützte Heizungsanlage, die für Holz und Öl ausgelegt ist, angeschlossen.

Das äußere Erscheinungsbild mit den rotbraunen Fachwerkhölzern, den Fachwerkfeldern in einem hellen Ocker, den grünen Fensterläden und der schmiedeeisernen Einfriedung, fügt sich harmonisch ins Ortsbild ein.

SANIERUNG BIOLANDHOF MIT HOFLADEN

Fam. Bernhard Storath  
Untere Straße 46, 96250 Ebensfeld

Preisgeld: 350 €



In der Unteren Straße in Ebensfeld hat die Familie Storath ihren „Biolandhof“. Straßenseitig fügt sich das zweigeschossige Wohnhaus mit seiner wohlthuend in Erdfarben gehaltenen Putzfassade, den Fenstern in Kreuzstockoptik, der Hausmadonna und der Einfriedung mit den wuchtigen Sandsteinpfosten nahtlos in die umgebende Bebauung ein.

Der Hof ist durch den bestehenden großen Kastanienbaum geprägt. Darum herum gibt es eine Scheune mit Getreidelager, einen zum Hühnerstall umgebauten Schweinestall, einen Ziehbrunnen und einen Holzbackofen. Neben dem Wohnhaus, in dem mehrere Generationen Platz haben, gibt es einen Hofladen mit den Biolandprodukten.

Bei den Baumaterialien wurde viel Wert auf Naturprodukte gelegt. So ist die Dämmung aus Weichholzfaserplatten und Schafwolle. Technisch ist der Hof auf dem neuesten Stand. Geheizt wird mit einem Gas- Blockheizkraftwerk und einer Solaranlage. Das BHKW ist so groß, dass auch die Nachbarn mit Wärme versorgt werden können.

NEUBAU EINES REIHENHAUSES ALS MIETOBJEKT

Matthias Murrmann  
Josef-Rebhan-Str. 44, 96260 Weismain

Preisgeld: 700 €



In Weismain hat Herr Murrmann ein neues Mehrfamilienwohnhaus gebaut.

Er sich bewusst für einen schlichten, ruhigen Baukörper mit traditionellem Satteldach und einer naturbelassene Holzverkleidung der Fassade entschieden. Das Gebäude mit einer 30cm starken Dämmung, was in etwa dem Passivhausniveau entspricht, vereint vorbildlich traditionelles Bauen mit heutigen Anforderungen an Wohnraum, Wärmeschutz und Technik.

Die Photovoltaikanlage auf dem Dach liefert den Strom für eine elektrische Fußbodenheizung und eine elektrische Wasserbereitung. Eine zentrale Lüftungsanlage, Stromspeicher und eine Anschlußmöglichkeit für Elektrofahrzeuge im Nebengebäude gehört zum Energiekonzept.

Das Gebäude erzeugt etwa dreimal mehr Energie als die Bewohner selbst verbrauchen, sodass es sich hier um ein Plusenergiehaus handelt.

Herr Murrmann hat hier als Bauherr und Architekt seine Idee von einem möglichst energieeffizienten, gut vermietbaren Wohnraum umgesetzt und die Jury damit überzeugt.



GESAMTINSTANDSETZUNG DES ANWESENS

Maria Wich  
Horsdorf 35, 96231 Bad Staffelstein / Horsdorf

Preisgeld: 700 €



Bei dem Bauvorhaben in Horsdorf handelt es sich um ein Einzeldenkmal, ein zweigeschossiges Wohnstallhaus mit Satteldach und Fachwerkobergeschoss aus dem frühen 18. Jahrhundert.

Von 2014 bis 2015 hat Frau Wich, unterstützt von Ihrem Sohn als Architekt, das Haus vorbildlich saniert.

Zimmererarbeiten zur Sicherung der Tragkonstruktion, Putzer-, Maler-, und Schreinerarbeiten waren erforderlich. Alle Arbeiten wie z.B. die Ausführung der Fenster in Holz, als Kreuzstockfenster, wurden mit der Denkmalpflege abgestimmt.

Das Anwesen einschließlich der erneuerten Einfriedung fügt sich bestens in das historische Ortsbild von Horsdorf ein.

UMBAU DES EHEM. SCHWESTERNWOHNHEIMS ZU EINEM STATIONÄREN WOHNHEIM  
MIT APPARTEMENTS FÜR BETREUTES WOHNEN

Caritasverband Bamberg  
Kirchplatz 3, 96215 Lichtenfels

Preisgeld: 700 €



Die Caritas hat das ehemalige Schwesternhaus in Lichtenfels erworben und zu einem stationären Wohnheim sowie zu Appartements für Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderungen umgebaut.

Das Haus stammt aus dem 19./20. Jahrhundert mit einem älteren Kern im Kellergeschoß.

Aufgrund der neuen Nutzung war ein behindertengerechter Aufzug, in Verbindung mit einem neuen brandschutztechnisch notwendigen Treppenhaus, erforderlich.

Die Maßnahme wurde vom Architekturbüro Strukturdesign aus Lichtenfels begleitet. Der Denkmalschutz war bei der gesamten Planung einbezogen, obwohl es sich hier nicht um ein Einzeldenkmal handelt.

Es wurde versucht möglichst viel der vorhandenen Bausubstanz zu erhalten. So wurden u.a. die historische Eingangstüre und die Eichenholztreppe erhalten. Das Dach konnte nicht erhalten werden, wurde aber entsprechend dem historischen Dach, mit der historischen Biberschwanzdeckung, neu errichtet. Die Fenster wurden in Holz mit einer dem Stil des Gebäudes entsprechenden Teilung eingebaut.

Die Gebäudetechnik mit einem Blockheizkraftwerk und einer ergänzenden Gastherme ist vorbildlich.

Bei der Ausstattung wurde speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung eingegangen. Es gibt großzügige Gemeinschaftsbereiche und selbst für die innere Farbgestaltung wurde ein Farbkonzept „Von der Hölle zum Himmel“ erarbeitet.

UMBAU UND SANIERUNG DES EHEM. PFARRHAUSES

Dr. Kristina Klemp und Norbert Wimmer  
Biberbach 4, 96264 Altenkunstadt / Strössendorf

Preisgeld: 700 €



Die Familie Klemp und Wimmer hat das ehemalige Pfarrhaus in Strössendorf, einen zweigeschossigen Walmdachbau aus dem 18. Jahrhundert mit Fachwerkobergeschoss und gequadrerten Eckpilastern im Erdgeschoss, erworben und vorbildlich in Abstimmung mit dem Denkmalschutz saniert.

Im Inneren wurden nachträglich eingefügte Raumteilungen für einen großzügigeren Grundriss wieder entfernt. Bauteile wie die Solnhofer Fußbodenplatten oder die gefelderten Innentüren wurden weitgehend erhalten und nur wo notwendig ergänzt.

Um die Belichtung zu verbessern wurde auf der Südseite, in einem nicht einsehbaren Bereich, eine Fenster-Tür-Kombination eingebaut.

Eine Wandleistenheizung hilft die historischen Mauern trocken zu halten und sorgt, in Verbindung mit einem Kachelofen, für ein angenehmes Raumklima.

Unter Anleitung des Architekten Murrmann aus Weismain hat der Bauherr hier ca. 1500 Stunden an Eigenleistung eingebracht.



SANIERUNG DES EHEM. GERBERHAUSES

Gernot Hesselbarth  
Mühlgasse 1, 96215 Lichtenfels

Preisgeld: 1.500 €



Familie Hesselbarth erwarb das Objekt 1980. In mehreren Bauabschnitten wurde das Haus seit dieser Zeit vorbildlich saniert. Der letzte Sanierungsabschnitt, der sich über die Jahre von 2010 bis 2014 erstreckte, umfasste die Abnahme und Entsorgung der asbesthaltigen Fassadenverkleidung, die Freilegung und Sanierung der Fachwerkfassade sowie die Erneuerung der Fenster und der Haustür. Die vorhandenen einteiligen Fenster wurden dabei durch konstruktiv geteilte Holzfenster in Sechserteilung ersetzt. Die Haustür wurde dem Vorbild einer historischen Holztür nachempfunden.

Die Restaurierung des Gebäudes wurde mit sehr viel Eigenleistung bewerkstelligt. So hat der Bauherr, zum Beispiel selbst Putzausbesserungen mit Lehm oder alle Malerarbeiten ausgeführt.

Unter dem alten Putz kam ein beschrifteter Holzständer mit einem Segensspruch „SEMPER LAVS / DEO IN ORE / MEO /.....“ zu Tage. Dieser zierte heute, neu in Goldschrift gefasst, das Fachwerk und legt Zeugnis von der Frömmigkeit des Erbauers ab.

Das vernachlässigte Gebäude, mit seiner eher unattraktiven Lage an zwei Straßen und in unmittelbarer Nachbarschaft der Bahngleise, war fast aufgegeben. Familie Hesselbarth hat sich der Restaurierung mit großem Engagement angenommen. Über einen langen Zeitraum gelang es, aus dem stark vernachlässigten, unscheinbaren Objekt wieder ein vorzeigbares Schmuckstück zu machen, das zugleich das Stadtbild in diesem Bereich positiv aufwertet.

Herr Hesselbarth, der seit einigen Jahren pensioniert ist, war vorher am hiesigen Gymnasium Studiendirektor für Mathematik und Physik. Er hat einen großen Teil seiner Freizeit in die Wiederherstellung des Hauses investiert und hat jetzt, in seinem Ruhestand, die Sanierung des Hauses weitgehend in Eigenleistung abgeschlossen.